

Tagblatt
 Enzthalbote Wildbader Zeitung
 Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
 und das obere Enzthal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1,40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Bezugspreis monatlich 1,76 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum im Bezugspreis Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklamezeile 50 Pf. — Abat nach Tarif. Für Offerten und bei Anstufteuerung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigennahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontofällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachzahlung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 56, Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 68.

So dankt Moskau!

Das ist der erste Eindruck, den jeder erhält, wenn er von der Verhaftung deutscher Ingenieure im Donezbecken liest. Wohl ist ja uns der Tatbestand noch nicht genau bekannt. Es ist selbstverständlich, daß der Ausländer sich den Gesetzen eines Landes fügen muß und daß der ausländische Verbrecher genau so wie der inländische dem Arme der Gerechtigkeit unnachlässig verfällt. Aber es liegt im Interesse freundschaftlicher internationaler Beziehungen, daß solche Fälle so rasch als nur möglich aufgeklärt und die beteiligte Regierung auf kürzestem Wege davon in Kenntnis gesetzt werde.

Von all dem aber keine Spur. Moskau hüllt sich in tiefes Schweigen ein. Nur der Volksstimmführer K a n o w hat in einer Rede im Moskauer Rat von der Beteiligung deutscher und englischer Fachleute, nicht ihrer Firmen, an einer Verschwörung von "Monarchisten, russischen Adulanten und anderer gegenrevolutionären Parteien" geheimnisvolle Andeutungen gemacht. Es ist eben sehr unwahrscheinlich, daß deutsche Ingenieure, die erst ganz kurz in Rußland sind, an solchen gefährlichen Unternehmungen sich beteiligen, geradezu unwahr aber, daß sie, wie russische Blätter meldeten, „seit Jahren“ (!) zahlreiche Brandstiftungen, Explosionen und Leberschwemmungen im Donez Kohlengebiet verborgen haben sollen.

Wahr aber ist, daß Fachleute, russische oder ausländische, einen ungeheuren schweren, geradezu unerträglichen Stand gegenüber dem völlig unskultivierten und brutalen Proletariat in diesen Werken haben, so sehr, daß es schwer fällt, sogar aus der Hauptstadt russische Fachleute in die Provinzen hinauszubringen und daß dort nicht selten diese Ärmsten S. istmord begangen haben, weil es einfach nicht mehr auszuhalten war. In diesem Umstand vermuten auch wir die eigentliche Ursache für die Verhaftung der deutschen Ingenieure.

Wie war es nur mit den deutschen Studenten, die vor Jahren verhaftet und nach langwierigen Verhandlungen endlich wieder freigegeben worden waren? Und wie mit dem Projekt gegen die deutschen Fachleute des Trusts „Dunjukno“ in Runajewsk? Diese bedauerndwerten, völlig unschuldigen Männer wurden schon am 24. Nov. 1924 verhaftet und mußten viele Monate in den entsetzlichen sowjetrussischen Gefängnissen schmachten, bis endlich am 27. Febr. 1927 ihre völlige Freisprechung erfolgte. Und warum? weil der Sowjet-Kommissar Ljubaraki durch die Verdächtigung der Deutschen seine und seiner Helfershelfer Unfähigkeit verdecken wollte — also aus purem Eigeninteresse. Und trotzdem geschah dem Kommissar nichts!

Wieviel Gutes aber hat doch Rußland von Deutschland erfahren! Wir erinnern an den Rapallo-Vertrag von 1922. Derselbe beruht allerdings auf Gegenseitigkeit. Aber zweifellos lag er mehr im Interesse Rußlands als Deutschlands, zumal wir von allen europäischen Mächten die allerersten waren, die mit Moskau in ein Vertragsverhältnis traten. Dann kam der Berliner Vertrag vom 26. April 1926, der in handelspolitischer Beziehung Rußland zweifellos große Vorteile brachte. Und endlich — das ist die Hauptsache — der 700-Millionen-Kredit, den das finanzschwache Deutschland der russischen Wirtschaft gewährte. Wir Deutsche hatten verflucht wenig Nutzen davon. Im Gegenteil! Aus den Statistiken der Sowjetunion läßt sich feststellen, daß gerade im vergangenen Jahre die deutsche Einfuhr nach Rußland, sogar die der Maschinen, zurückgegangen ist, daß dagegen das vertragslose Amerika mit seiner Einfuhr an die erste Stelle gerückt ist, ja daß sogar das wegen des Arcofalles mit Moskau großende England eine wachsende Einfuhr zu verzeichnen hat.

Bis jetzt also waren wir mit allen unseren Opfern die „Dummen“, die herzlich wenig bei dem russischen Geschäfte gewonnen hatten. Nicht genug. Moskau scheint bereits verstanden zu haben, was Deutschland in Zeiten schwerer Not der Sowjetunion geleistet hat. So dankt Moskau! Wahrscheinlich keine besondere Empfehlung für die gegenwärtigen russisch-deutschen Handelsverhandlungen in Berlin.

W. H.

Neueste Nachrichten

20 Reichstagsabgeordnete vor der Verhaftung

Berlin, 15. März. Der Schluß der Legislaturperiode des Reichstags bringt für manche der bisherigen Mandatshaber neben dem Verlust vieler schöner Annehmlichkeiten auch noch erhebliche andere Nachteile mit sich. Die Abgeordneten gehen, wenn sie nicht mehr ihr Mandat ausüben, des Schutzes der Immunität verlustig. Es sind über 20 Abgeordnete, die, wenn der Reichstag stürzt, vor der Gefahr stehen, sofort verhaftet zu werden. Es handelt sich vor allem um etwa 10 Kommunisten. Unter ihnen die Führer der kommunistischen Reichstagsfraktion, wie Stöcker, Roenen, Hedert usw., die sich wegen Hochverrats zu verantworten haben, ferner um ein halbes Duzend sogenannte linke Kommunisten, die unter der gleichen Anklage stehen. Dann kommt noch der früher zum Zentrum gehörige Reichstags-

Tagespiegel

Im Konflikt mit Sowjetrußland sind erst am Samstag weitere Schritte zu erwarten. Im Reichstage wurde berichtet, daß noch nicht alle Brücken einer Verständigung mit Sowjetrußland abgebrochen seien und daß für kommende Woche der deutsche Botschafter in Moskau zur Berichterstattung nach Berlin berufen werde.

Im französischen Ministerrat berichtete Briand ausführlich über die Genfer Ratstagung. Dabei besprach er auch die Rede Kelloggs. Er soll sein Bedauern darüber geäußert haben, daß sie keine neuen Vorschläge enthielte. Was Frankreich angehe, so könne es seinen bisher bekanntgegebenen Standpunkt in keiner Weise abändern.

Aus London wird der Abschluß eines großen Vertrages zwischen einem englischen Lebensmittelgeschäft und der Sowjetregierung gemeldet. Nach dem Vertrag sind Lieferungen von Lebensmitteln nach Rußland in Höhe von 10 Millionen Mark vorgezogen.

abgeordnete Lange-Hegermann in Frage, gegen den der Staatsanwalt im Barmatprozeß wegen Betrugs ein Jahr Gefängnis und 30 000 M. Geldstrafe beantragt hat, und der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete und bisherige Landrat Bülow aus Pommern, gegen den ebenfalls Anklage wegen unzulässiger Finanzoperationen erhoben worden ist. Dazu kommen noch ein paar nationalsozialistische Abgeordnete, die wegen Vergehens gegen das Republik-schutzgesetz in Anklagezustand veretzt worden sind.

Einberufung des Auswärtigen Ausschusses

Berlin, 15. März. Der Auswärtige Ausschuh des Reichstags ist zu einer Sitzung auf Samstag einberufen worden. Die Tagesordnung weist folgende Punkte auf: 1. Warenaustausch zwischen dem Saargebiet und dem deutschen Zollgebiet; 2. Genfer Verhandlungen; 3. deutsch-russische Verhandlungen; 4. Auswanderungsfragen.

Ministerpräsident Braun gegen die Landbundführer

Berlin, 16. März. Der Reichslandbund hatte an den preußischen Ministerpräsidenten Braun die Bitte gerichtet, eine Abordnung des Pommerschen Landbundes, die im Anschluß an die letzten Notkundgebungen der Landwirtschaft nach Berlin kommen sollte, zu empfangen. Auf diese Bitte hat der preußische Ministerpräsident dem Reichslandbund eine Antwort zugehen lassen, in der es heißt: Auf Ihre Zuschrift erwidere ich Ihnen, daß ich im Hinblick auf die mit unwahren Behauptungen gegen die preußische Regierung inszenierte demagogische Heße des Landbundes es ablehnen muß, die Deputation zu empfangen. Uebrigens sind die Schwierigkeiten, unter denen die Landwirtschaft zurzeit leidet, der preußischen Staatsregierung hinreichend bekannt.

Unterbrechung der deutsch-russischen Wirtschaftsbesprechungen

Berlin, 15. März. Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist aus Anlaß der Verhaftung deutscher Ingenieure und Techniker im Donezgebiet der deutsche Botschafter in Moskau beauftragt worden, die Sowjetregierung um sofortige und genaue Aufklärung darüber zu bitten, welche konkreten Beschuldigungen im einzelnen gegen die Verhafteten erhoben werden und welche Beweise für diese Beschuldigungen vorliegen. Zugleich wird in Moskau auf Grund der bestehenden Vertragsbestimmungen die Forderung gestellt werden, daß dem zuständigen deutschen Generalkonsul in Charkow gestattet wird, die verhafteten Reichsangehörigen zu besuchen. Er hat dem Botschafter mitgeteilt, daß es infolge der durch den Zwischenfall geschaffenen Sachlage an einer der wesentlichsten Voraussetzungen für ein gedeihliches Ergebnis der zurzeit im Gange befindlichen Wirtschaftsbesprechungen fehle und daß die Reichsregierung es deshalb für geboten halte, diese Besprechungen bis auf weiteres auszusetzen. Die Reichsregierung hoffe jedoch, daß durch schnelle Beilegung des Zwischenfalles eine Grundlage für die baldige Wiederaufnahme der Besprechungen geschaffen werde.

Die Gefrierfleischvorlage angenommen

Berlin, 16. März. Die Frage der Herabsetzung der Gefrierfleischzufuhr auf 50 000 Tonnen gestaltete sich bei den Besprechungen im handelspolitischen Ausschuh recht lebhaft. Nach eingehender Aussprache wurde die Regierungsvorlage unter Stimmenthaltung der Demokraten angenommen. Die Neuregelung des Gefrierfleischkontingents soll am 1. Mai in Kraft treten. Auf Antrag der Regierungsparteien wurde in den Entwürfen die Ermächtigung für die Reichsregierung eingefügt, für die im Sachlieferungsverfahren zugewilligten Kontingente für Schweine die Erteilung von Einfuhrscheinen zu bewilligen.

Unter Stimmenthaltung der Deutschnationalen wurde die Zentrumsentschließung angenommen, die die Einfuhr

eines Beirats für die Verteilung der im Rosprogramm für die Landwirtschaft vorgesehenen Beiträge fordert. Ebenso wurde eine Entschließung des Zentrums angenommen, wonach 2 Millionen von 30 Millionen für die Regulierung des Vieh- und Fleischmarktes von vornherein zugunsten der Organisation der Erzeuger, Verbraucher und Fleischer abgezweigt werden sollen.

Das Beamtengefech im Finanzausschuh

Stuttgart, 15. März. Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt Abg. Pollich (Ztr.) fest, daß die Ueberschrift des Artikels in der Morgenausgabe einer Stuttgarter Zeitung von heute: „Die Besoldungsvorlage durch die Regierungsparteien gefährdet“ irreführend ist. Sodann wird in die Beratung des Entwurfs eines Beamtengefeches eingetreten. Der Entwurf umfaßt in 16 Abschnitten insgesamt 305 Artikel und stellt eine Modifikation der Beamtengefeche dar, durch die dem verworrenen Zustand des Beamtenrechts abgeholfen und für eine gewisse Zeit eine abgeschlossene klare Rechtsgrundlage geschaffen werden soll. Staatspräsident Dr. Bazille hält die Verabschiedung des Entwurfs durch den gegenwärtigen Landtag für notwendig und auch für möglich. Auch der Gesamtbeamtenbeirat wünscht eine rasche Verabschiedung der Vorlage. Redner der soz. und der dem. Fraktion vertreten die Ansicht, daß die verfügbare Zeit zur sorgfältigen Prüfung der ganzen Vorlage nicht mehr ausreicht; sie befürworten, nur die besoldungsrechtlichen Teile des Entwurfs zu erledigen und alle anderen Artikel zurückzustellen. Nach längerer Aussprache wird mit der Beratung der Artikel begonnen, die mit der Besoldungsordnung im Zusammenhang stehen. Berichterstatter ist der Abgeordnete Bock (Ztr.). Begonnen wird mit Abschnitt 4: Besoldung der ständigen Beamten. Die Artikel 55 bis 61 werden ohne erhebliche Änderungen nach der Vorlage angenommen. Eine längere Aussprache entwickelte sich nur bei Artikel 60 (Verjagung der Dienstalterszuschläge auf eine bestimmte Zeit), den der Beamtenbund gestrichlen wünscht. Ein diesbezüglicher Antrag wurde mit 11 gegen 4 Stimmen abgelehnt. — Morgen nachmittag 3 Uhr Fortsetzung der Beratung der Besoldungsvorlage.

Unruhen in Afghanistan?

London, 16. März. Dem diplomatischen Korrespondenten des „Daily Express“ zufolge seien Umstände eingetreten, die dazu führen könnten, daß der König von Afghanistan seinen geplanten Besuch in Rußland aufzibt. Es heiße jetzt, daß das afghanische Königspaar vielleicht direkt nach Kabul zurückkehren wird, sobald der Besuch in England beendet ist, wie ursprünglich geplant, über Paris, Brüssel, Berlin, Warschau, Moskau und Nordpersien nach Hause zu fahren. Die Hauptgründe für die Aenderung der Reisepläne hingen mit der inneren Lage in Afghanistan zusammen. Es werde angenommen, daß die Lage in Afghanistan unruhig geworden und daß eine Verschwörung entdeckt worden sei.

Kellogg über Verhütung von Kriegen

Washington, 15. März. Staatssekretär Kellogg hielt heute abend bei einem Bankett des Council of Foreign Relations eine Rede über die auf Verhütung von Kriegen gerichtete Politik der Vereinigten Staaten. In dieser Ansprache betonte der Staatssekretär nochmals, daß der kürzlich mit Frankreich abgeschlossene Schiedsvertrag die nehergegangenen Verhandlungen über einen Antikriegsvertrag in keiner Weise berührten. Briand habe den Vorschlag leider nachträglich auf Angriffskriege beschränken wollen, aber der Angriffskrieg sei wie auch Chamberlain kürzlich erklärt habe, nicht definierbar, und jede Definition stelle eine Falle für den unschuldigen und eine Ausrede für den schuldigen Teil dar. Er, Kellogg, glaube auch nicht, daß Frankreich, das anfänglich einen zweiseitigen Vertrag vorschlug, nunmehr triftige Gründe gegen einen mehrseitigen Vertrag bringen könne. Er hoffe, daß sich eine Formel finden lassen würde, die für alle Großmächte annehmbar wäre. Jedenfalls werde die Unionsregierung sich aber nie zu militärischer Hilfe gegen irgend einen Staat verpflichten.

Deutscher Reichstag

Der Wehretat erledigt

Berlin, 15. März. Die zweite Beratung des Reichswehretats wurde in der heute um 1 Uhr beginnenden Sitzung fortgesetzt. Von den Kommunisten ist ein Mißtrauensantrag gegen den Reichswehrminister eingegangen. — Abg. Dr. Bredt (Wirtsch. Bg.) stellt fest, daß die vom Minister für den Panzerkreuzer gegebene Begründung ganz anders gewesen sei als die erste im Ausschuh. Der Pazifismus, von dem gestern so viel gesprochen wurde, könne unmöglich die Grundlage einer Armee sein. Der Redner wünscht schließlich dem Minister die Riefkraft, mit den Dingen wie Pröbus-Affäre usw. in seinem Ministerium aufzuräumen. Ebenso wie die alte Armee unbedingt zur Monarchie stand muß die Reichswehr der Republik unbedingt zur Republik stehen. — Abg. Schneller (Kom.) sieht in der Phö-



bus-Affäre und anderen Angelegenheiten den Beweis dafür, daß mit Zustimmung der Entente das deutsche Reichsministerium an der Aufrüstung arbeitet, während Abg. Straßer (N. S.) den Wehrminister nur als den Bürochef von ein paar hundert Beamten in der Bandlerstraße bezeichnet. Unter steigender Unruhe des Hauses behauptet der Redner dann, daß Gesler und von Seekt auf Wunsch Briand verabschiedet worden seien. Der Präsident Loebe schwingt nach diesen Worten dauernd die Glocke. Von den Seiten der Mehrheit kommen stürmische Pfuiertöne, von den Rationalsozialisten Heulrufe.

Reichswehrminister Groener geht in seiner hierauf folgenden Replik, auf die Ausführungen der einzelnen Debatteure ein, wobei er besonders hervorhebt, daß er Wert auf eine einheitliche Auffassung der Offiziere legt, nicht aber ihrer Väter, Onkels und Tantens. Der Minister dankt zum Schluß den Rednern für die Anerkennung, die sie der Reichswehr gezollt haben. — Nach Abg. Lude (N. S.), der insbesondere den alten Unteroffizieren den Dank für die gute Ausbildung der Reichswehr ausdrückt, schließt die Aussprache. — Der kommunistische Antrag auf Streichung des Ministergehaltes und der kommunistische Mißtrauensantrag werden gegen die Antragsteller und die östlichen Gruppen abgelehnt. — Die Ausschüßentscheidungen werden angenommen. Die sozialdemokratischen Streichungsanträge werden gegen Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt. Der Etat des Landheeres wird bewilligt.

Württemberg

Stuttgart, 15. März. Die Verwendung der Stuttgarter Hindenburgstiftung. Der Gemeinderat beschloß, das Stiftungskapital in Höhe von 100 000 Mark, das die Stadt aus Anlaß des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten bewilligt hatte, in folgender Weise zu verwenden: Das Zinserträgnis soll zur Förderung von Begabten verwendet werden. Voraussetzung ist der Nachweis des Stuttgarter Bürgerrechtes oder eines mindestens 3jährigen Wohnsitz-Aufenthaltes in Stuttgart.

Hauptversammlung der württ. Landwirtschaftskammer. Der Vorstand der württ. Landwirtschaftskammer hielt kürzlich eine Sitzung in Stuttgart ab. Als Termin für die nächste Hauptversammlung wurde der 30. und 31. Mai in Aussicht genommen. Die Einführung einer Buttermarkte in Württemberg wurde eingehend beraten. Der Zweck der Buttermarkte ist die Herstellung einer dauernd gleichartigen Butter von guter Qualität, die in gleicher Verpackung in den Handel gebracht werden soll. Die Verleihung der Buttermarkte ist an verschiedene Voraussetzungen geknüpft, wie zweckentsprechende Einrichtung, gute Ausbildung des Betriebsleiters, Schaffung leistungsfähiger Betriebe, periodische Butterprüfung, sachgemäße Behandlung und Verpackung und Anlieferung einwandfreier Milch. Nach gründlicher Aussprache wurde den vorgetragenen Richtlinien im allgemeinen zugestimmt. Nachdem seit einiger Zeit im Lande als „enzootische Hämoglobinurie“ bezeichnete Krankheit des Pferdes häufig auftritt und die Krankheit meist tödlich verläuft, soll das tierärztliche Landesuntersuchungsamt untersucht werden, zu prüfen, ob diese Krankheit unter die entschädigungspflichtigen Krankheiten aufgenommen werden könnte. Außerdem soll ein Ersuchen an das Wirtschaftsministerium um Bewilligung von außerordentlichen Unterstützungsbeiträgen bei Schadensfällen gerichtet werden. — Neben Hagelversicherungsfragen wurde außerdem noch eine Reihe laufender Angelegenheiten behandelt.

Aus dem Lande

Udingen a. F., 16. März. Uebervorfahren. Gestern abend hörten die Bewohner der Talschenke Hilferufe. In der Nähe lag ein Mann quer über die Straße. Offenbar war er von einem Auto angefahren oder übersahren worden. Die Leute trugen den Verunglückten ins Haus und nahmen sich seiner an.

Leinfelden N. Stuttgart, 15. März. Von der Fillderstraßenbahn. Die Straßenbahnstrecke Mörchingen—Leinfelden wurde zu Beginn dieses Jahres wieder in Betrieb genommen. Sie erfreut sich allenthalben eines regen Zuspruchs. Der Ausbau der Linie bis Echterningen geht seiner Vollendung entgegen. Man rechnet bestimmt damit, daß diese am 1. April eröffnet werden kann. Auch die Bauarbeiten an der Reichsbahnstrecke Leinfelden—Waldenbuch sind in den letzten Wochen sehr weit gediehen.

Weilheim, 15. März. Tödlicher Betriebsunfall. Als der 16 Jahre alte Lehrling Christian Braun von Kirschberg in der Werkstätte seines Lehrherrn, des Schmiedemeisters Ernst Schuler in Weilheim, im Begriff war, einen Stachbeutel mit einem hölzernen Heftariff zu versehen und

dabei den scharfkantigen Teil anstatt in den Schraubstock gegen sich stemmte, drang ihm das Eisen plötzlich in den Leib, verletzte die Bauchschlagader und verursachte seine Verblutung, die in wenigen Minuten seinen Tod zur Folge hatte.

Heilbronn, 16. März. Blutiges Ende einer Hochzeit. In dem Klein-Ingersheimer Totschlagfall wurde der Angeklagte Kägel zu 5 Monaten Gefängnis, der Angeklagte Haiber zu 1 Jahr Gefängnis, der Angeklagte Beigel zu 6 Monaten Gefängnis und der Angeklagte Rozer zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Unteruchungshof wurde ihnen bis zu 3 Monaten angerechnet, auch werden ihnen mildernde Umstände zugebilligt und der Haftbefehl aufgehoben.

Ulmangen, 16. März. Elf Jahre Zuchthaus für schweren Raub. Das Schwurgericht hat den 22 Jahre alten ledigen Dienstknecht Karl Maier von Heidenheim wegen schweren Raubs mit Todesfolge zu elf Jahren Zuchthaus verurteilt. Maier hat am Kirchweihsonntag, den 17. Oktober v. J. abends auf der Landstraße zwischen Hauersbronn und Riedelsbach dem 58 Jahre alten ledigen Dienstknecht Johannes Frank von Alpergen mit einer Baumstange zwei wichtige Schläge auf den Hinterkopf versetzt, die den Tod des Frank herbeiführten, und dann dessen Geldbeutel geraubt.

Höfen a. d. Enz, 16. März. Schließung der Schulen. Die Grippe hat auch hier eingeschlagen und behauptet hartnäckig ihr Dasein. Außer verschiedenen jüngeren Frauen sind noch so viele Schüler davon ergriffen, daß auf schulärztliche Anordnung hin gestern die Schulen zunächst auf 8 Tage geschlossen werden mußten.

Altensteig, 16. März. Raubmord an einer Witfrau. Gestern abend kurz vor 7 Uhr wurde die 65 Jahre alte Seifensiederswitwe Friederike Steiner in einer Blutlache vor dem Badentisch liegend tot aufgefunden. Der Kopf zeigte eine breite, klaffende Wunde, aus der die Gehirnteile herausgingen. Der tödliche Schlag scheint mit einer Eisenstange, mit der man die Badentüre zu schließen pflegt, ausgeführt worden zu sein. Nach in der Nacht traf die Mordkommission aus Stuttgart ein; sie konnte jedoch bis jetzt keinerlei Spur des oder der Täter entdecken.

Ebingen, 16. März. Pfefferlesebrot. Einem uralten Herkommen entsprechend wurde an sämtliche Schüler der Real-, Mittel-, Volks- und Kleinkinderschulen durch die Stadtverwaltung das „Pfefferlesebrot“ ausgegeben. Dabei erhält jedes schulpflichtige Kind der Stadt einen Laib Weisbrot, jedes nichtschulpflichtige einen Viertel-Laib. Ueber die Entstehung des alten Brauches ist nur soviel bekannt, daß sich im vorvorigen Jahrhundert die Stadtverwaltung bei der Abfüllung einer „Öll“ zu dieser alljährlichen Brotgabe verpflichten mußte.

Ehingen a. D., 15. März. Ein Schwindler. Vor einigen Tagen kam ein junger Mann in ein hiesiges Geschäft und verlangte einen Photoapparat. Man legte ihm verschiedene Apparate in der angegebenen Preislage vor und ließ ihn auswählen. Er bot um eine Auswahl, die er seinem Vater zur Entscheidung vorlegen wollte und gab auf Befragen seine Adresse an. Der nichtsahnende Verkäufer überließ, daß der junge Mann sich seinen Namen von dem durch das Schaufenster ersichtlichen Firmenschild des gegenüberliegenden Geschäfts entliehen hatte.

Wald in Hohenzollern, 16. März. Tödlicher Unfall. In Neßkirch ereignete sich ein schreckliches Unglück. Der Schreiner Gustav Schach von Rohrdorf fuhr auf seinem Fahrrad die abschüssige Fiegelbühlstraße herunter, als im gleichen Augenblick um die Ecke von der Stockacherstraße her das mit Gemüse voll beladene Lastauto der Firma Beyer-Bär, Konstanz, ihr entgegenfuhr. Die von dem Auto gegebenen Signale wurden anscheinend von Schach überhört, so daß er direkt in das Lastauto hinein fuhr und ihm der Brustkorb eingedrückt wurde.

Warnung vor dem juristischen Studium. Die Vereinigung der Vorstände der Deutschen Anwaltskammern ver-

Wollwaren — Trikotagen
Wäsche, Herrenmoden, Strumpfwaren, Garne

Jernss **Pforzheim**

Westliche 16
 Füllafen:
 Ebersteinstraße 13
 und Oestliche 33

del eine Erklärung, in der es heißt: „Es erfuhr mit steigender Besorgnis, in w. dem Maße die Zahl der Studierenden der Rechtswissenschaften ständig zunimmt. Es sind zurzeit in Preußen 5000 Referendare und auch in andern Ländern ist ein Ueberfluß vorhanden. Die Unterbringung in staatliche und kommunale Stellen wird nur zum kleinsten Teile möglich sein. Der Zuwachs zur Rechtsanwaltschaft wird aber deren Aufnahmefähigkeit erheblich übersteigen. Sie ist schon heute als überfüllt anzusehen. Die Gefahr, welche dieser Zustand nicht nur für die Rechtsanwaltschaft, sondern auch für die Rechtspflege in sich birgt, wächst noch weiterhin, wenn der Zustrom zum juristischen Studium anhält.“

Das „Eisenbahn-Auto“

Wie uns aus Ulm berichtet wird, wurde gestern auf der Bahnstrecke zwischen Stuttgart—Unterürkheim und Ulm ein vielleicht epochemachender Versuch unternommen. Personenautos mit eigener Kraft (Benzinmotoren) für eine Fernfahrt auf Eisenbahnschienen einzusetzen. Zwei rasch hintereinander fahrende Autos trafen kurz vor 12 Uhr in Ulm ein und machten im dortigen Hauptbahnhof unter der Blaubeurer Brücke ohne daß sie von den Schienen entfernt werden mußten, kehrt, worauf sie um 12.30 Uhr mittags die Rückfahrt nach Unterürkheim antreten. Die Geislinger Steige machte keine besonderen Schwierigkeiten. Es sollen Mercedeswagen der Daimler-Werke in Stuttgart-Unterürkheim gewesen sein. Ob solche „Eisenbahnautos“ für die Personenbeförderung im Reiseverkehr zu besonderen Fahrten oder nur für Zwecke der Reichsbahn selbst an Stelle der Draisinen in Aussicht genommen sind, konnten wir nicht in Erfahrung bringen.

Wie wir zu dieser Meldung noch erfahren, waren es tatsächlich Mercedes-Benzwagen, die an Stelle der bisherigen Draisinen verwendet werden sollen. Bis jetzt wurden von der Reichsbahn 20 Wagen bestellt. Für diese Neuerung eröffnen sich beachtenswerte Aussichten. Nebenbahnen, die bisher nur mit zwei oder wenig mehr Zügen belegt waren, können nun in Zukunft auch mit „Eisenbahnautos“ im Stichverkehr befahren werden.

Was sollen unsere Kinder werden?

ep. Diese Frage laftet jetzt wieder zur Zeit der kommenden Schulentlassung auf den Gemütern mancher Eltern, die sich über die Aussichten für das Fortkommen ihrer Kinder in den verschiedenen Berufen nicht im Klaren sind. Bei den gegenwärtigen Veränderungen in der Wirtschaft ist dies ja auch kaum möglich, einen Ueberblick über die Anforderungen der einzelnen Berufe zu gewinnen.

In Anbetracht dieser Lage sind in ganz Deutschland Berufsberatungsstellen eingerichtet worden. Auch bei uns in Württemberg bestehen bereits 30 für männliche, 7 für weibliche Berufe, meist in Verbindung mit den Arbeitsämtern. Daneben werden von Berufsberatern und -beraterinnen in den Städten Schulvortrage an den oberen Klassen der Schulen gehalten oder auch Elternabende, an denen die Möglichkeiten wie die Wege der Ausbildung aufgezeigt werden. Wo dies bisher noch nicht geschehen ist — es werden vor allem die kleineren Orte sein — können solche Sachkundige zu Elternversammlungen gerufen werden. Dagegehende Wünsche sind zu richten an das Landesarbeitsamt Südwestdeutschland, Stuttgart, Hegelstraße 1). Die Arbeitslosigkeit und unsere schwierige wirtschaftliche Lage sollte allen Eltern lehren, nicht in erster Linie auf den augenblicklichen Verdienst zu sehen, sondern ihren Kindern eine möglichst gute Ausbildung zuteil werden zu lassen. Die Inoend selbst aber muß daraus lernen, daß es gilt, in dem gewählten Beruf recht tüchtig zu werden.

Baden

Karlruhe, 16. März. Den Tod im Rhein fand der 33 Jahre alte Schiffer Joseph Miltenberg, der auf der Schiffsbrücke zu dem zur Zeit im Rheinhafen vor Anker liegenden Schiff „Salerias“ ausglitt und ins Wasser stürzte. — Beim Antoppeln von Waggons am Rheinhafen fiel der 27jährige Frh Hoffmann aus Straßburg so unglücklich zwischen zwei Wagen aufs Gleis, daß er nur als verstümmelte Leiche hervorgezogen werden konnte.

Willingen, i. B., 16. März. Wegen mutmaßlicher Brandstiftung wurde ein Bewohner des in der letzten Woche in der Goldgrubengasse abgebrannten Wohnhauses verhaftet. Bei dem Brande sind drei Familien um ihre Habe gekommen.

Freiburg, 16. März. Während der Arbeit vom Tode ereilt. Bei der Ausführung von Malerarbeiten in dem Zimmer eines Hauses in der Klarastraße fiel der 42

Der Mann im Automantel.

30

Amerikanischer Detektivroman von Carolyn Wells.

„Unwahrscheinlich? Sagen Sie lieber unmöglich!“

„Für einen Detektiv gibt es das Wort „unmöglich“ nicht“, versetzte Hunt und wünschte eine gute Nacht.

Auch ich ging zu Bett, um mich die ganze Nacht hin durch schlaflos auf meinem Lager herumzuwälzen. Ich fühlte mich geschmeichelt, daß Hunt meine Mitwirkung erbeten hatte, und nahm mir fest vor, nun auch wirklich etwas Nennenswertes zu leisten.

Aber wenn ich über den Tatbestand nachdachte, stand mir der Verstand still. Einen Augenblick schoß es mir durch den Kopf, daß ich Irene Gardiner auf ihren ausdrücklichen Wunsch hin auf der oberen Veranda allein gelassen und sie nachher, als ich sie suchte, auf einer anderen Seite des Hauses wiedergefunden hatte. Dann wieder ging mir Mildreds Erzählung durch den Kopf, die aber zu nichts zerrann, als ich mich plötzlich erinnerte, daß ich sowohl das Tintenfaß wie das Bronzeperd ganz deutlich mitten auf dem Tisch gesehen hatte, als ich auf Cranes Ankündigung hin in die Bibliothek hineinstürzte. Das Tintenfaß war ein tiefenhaftes Ding von jener Kristall- und Silberfarte, das sich so vortrefflich zu Geschenkwenden, wenn auch weniger zum Gebrauch eignet. Es hatte blühend und sauber ausgesehen, und wenn Mildred es als Wurfgeschloß gebraucht hatte, so war es absolut unmöglich, daß sie oder jemand anders es in so kurzer Zeit vollkommen gesäubert und wieder auf seinen Platz gestellt haben konnte.

Ueber diese Tintenfaßfrage zerbrach ich mir den Kopf, bis mir ganz wirtt zumute war, und als ich endlich gegen Morgen einschließ, war ich fest entschlossen, mich zuerst mit der Lösung dieses Rätsels zu befassen.

Zu diesem Zweck ersuchte ich Dr. Sheldon am nächsten Tage vor allen Dingen, mir eine Unterredung mit Mildred zu gestatten.

Er gab zu, daß es seiner Patientin im ganzen besser ginge, sprach aber die Besichtigung aus, daß eine Aufregung wieder Fieber hervorrufen könne.

„Aber ich will sie ja gar nicht aufregen“, tief ich aus. „Ich will nur ein paar Fragen stellen — ganz geradz und in aller Ruhe. Meinestwegen können Sie und Frau Whiting und auch die Pflegerin im Zimmer bleiben und mich sofort hinaus-schicken, wenn Sie für Ihre Patientin fürchten.“

Schließlich gab Dr. Sheldon, wenn auch augenscheinlich nur ungerne, seine Einwilligung, und ich betrat das Krankenzimmer mit möglichst unbefangener Miene, setzte mich neben Mildreds Bett und sagte in munterem Tone:

„Ich bin nur rasch einmal heraufgelaufen, um Ihnen Guten Morgen zu wünschen und die Hoffnung auszusprechen, daß Sie bald wieder in die Erscheinung treten werden. Sie fehlen uns unten nämlich sehr.“

Mildred Leslie sah noch ein wenig matt und angegriffen, aber jünger und hübscher als je aus. Zwei lange goldblonde, oben am Kopf mit großen rosa Schleifen zusammengehaltene Zöpfe lagen auf der Steppdecke, die spitzenbesetzte Halskrause ihres Nachtleides ließ den zarten, kindlichen Hals frei, und die großen blauen Augen blickten schelmisch wie immer aus dem zarten Apfelblüten-gesicht heraus. Der verbundene Arm war zierlich durch einen Spitzenschal verhüllt, und die andere Hand streckte sich mir zum Gruß entgegen.

„Ich freue mich furchtbar, Sie zu sehen, Herr King“, entgegnete sie lächelnd. „Sie lassen ja niemand zu mir heren, und gestern war es da unten so gräßlich, daß ich

wirklich zur Entschädigung einen netten Menschen zu sehen bekommen müßte.“

Ich betrachtete das junge Ding mit heimlichem Staunen. Wie konnte sie nach dem entsetzlichen Trauerpiel, das sie durchgemacht hatte und unter dessen Einfluß wir alle standen, so heiter und seelenruhig sein!

Edith Whiting muß meine Gedanken wohl erraten haben, denn sie warf ein: „Es ist schön, daß Sie gekommen sind, um Mildred ein bißchen aufzuheitern, Herr King. Wir tun unser möglichstes, um sie zu zeritreuen und von traurigen Gedanken abzulenken.“

Das schien ihnen allerdings gelungen zu sein, denn Willy sah ungemein vergnügt und sorglos aus, wenn auch ein wenig verdrießlich über ihren Stubenarrest.

„Ich könnte ebenso gut unten liegen wie hier oben“, schmollte sie. „Sie würden mich doch gewiß gerne hinuntertragen, nicht wahr, Herr King? Ich habe ja einen gefunden Arm, den ich um Ihren Nacken legen könnte.“

Ich nahm die kleine Hand in die meine und hielt sie fest, als ob ich diese oberflächliche kleine Schmetterlingsseele dadurch auf einen Augenblick zum Ernst zwingen könnte.

„Natürlich bin ich jederzeit mit Freuden bereit, Sie hinunter zu tragen, wenn der Doktor es erlaubt“, sagte ich in freundlichem, aber festem Tone. „Aber jetzt möchte ich Sie gerne allein fragen, Fräulein Leslie, und bin überzeugt, daß Sie so gut sein werden, mir zu antworten. Es tut mir leid, Ihre Gedanken wieder auf eine Szene zurücklenken zu müssen, die Sie natürlich zu vergessen trachten sollten. Aber sagen Sie mir — sind Sie Ihrer Sache ganz sicher, daß Sie wirklich mit dem Tintenfaß nach dem Unbekannten geworfen haben? Sind Sie nicht vielleicht drauf und dran gewesen, ohne es wirklich zu tun?“

(Fortsetzung folgt.)



Konfirmanden-Anzüge

in blau und schwarz, ein- und zweireihig

80.-, 68.-, 55.-, 49.- 18.-
45.-, 39.-, 36.-, 28.-, 24.-

E. Lederer & Co.

PFORZHEIM, Leopoldsplatz Ecke Poststrasse

Grösste Auswahl - Beste Qualitäten - Billigste Preise

Konfirmanden-Kleider

in Samt, Crep de Chine, Wolle und Veloutine mit langen Aermeln

80.-, 70.-, 60.-, 55.-, 50.- 13.-
42.-, 36.-, 28.-, 26.-, 24.-, 18.-

Jahre alte Malermeister Josef Huber während eines Schwächeanfalls vor der Leiter und gab bald darauf den Geist auf.

Freiburg i. Br., 16. März. Der Verein „Badische Heimat“ hat bei der diesjährigen Alemannischen Woche in Freiburg einen großen volkstümlichen Heimatabend am Samstag 5. Mai übernommen, an dem zahlreiche echte Trachten teilnehmen werden, darunter auch mehrere Gruppen aus Borsdorf, dem östlichsten der alemannischen Länder.

Oppingen bei Freiburg, 16. März. Blutiger Streit. Der Bäckermeister Fröhler und der Schuhmachermeister Kleis hatten miteinander Streit; in dessen Verlauf brachte Kleis seinem Widersacher durch Messerstiche erhebliche Verletzungen bei, sodass Fröhler in die Klinik nach Freiburg verbracht werden musste. Kleis selbst wurde verhaftet.

lokales.

Wildbad, den 17. März 1928.

Es wird hingewiesen auf die Vorführung des Films der Inneren Mission, I. Teil, am morgigen Sonntagabend in der Stadtkirche (s. gestrige Anzeige). Dieser Bruderfilm führt in seinem I. Teil nach Ludwigsburg, wo in der Brüderranstalt Karls Höhe die Diakonen nicht nur für Württemberg, sondern für ganz Süddeutschland berufligt vorgebildet werden. Die wundervolle landschaftliche Lage der Anstalt inmitten des dortigen Salowaldes ist in dem Film zu prachtvollen Bildern ausgewertet. Und die mit der Karls Höhe verbundene Kinderanstalt, die zur praktischen Schulung der Brüder dient, sorgt dafür, daß buntles Leben schon bei der Schilderung der Ausbildungszeit der Brüder am Auge des Beschauers vorüberzieht. Der II. Teil des Films zeigt dann den Bruder in der Arbeit auf den verschiedenen Gebieten männlicher Diakonie als Krankenpfleger, Stadtmissionar, Jugendhelfer, Hausvater, Kolporteur usw. — Mit dem Bruderfilm zusammen werden dann noch Szenen aus der Taubstummenschulung und der Krüppelfürsorge gezeigt. Sie lassen in eine Not hineinschauen, von deren Schwere man sich aus der Ferne kaum eine Vorstellung machen kann, und greifen darum ganz besonders ans Herz. Aber die tapfere Ueberwindung dieser Not offenbart auch zugleich ein stilles Heldentum, das den Besucher des Films be-

reichert, erhoben und dankbar entläßt. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß diese Veranstaltung das rege Interesse weiter Kreise finden wird. Der Film hat bei der Uraufführung in der Stuttgarter Tagespresse eingehende Würdigung gefunden. Der Eintritt ist hier frei.

Besucht den Wanderfilm! Jedem, der Sinn und Verständnis für die Erziehung unserer Jugend zu Natur- und Heimatliebe, für Jugendwohlfahrt und Volksgesundheit hat, sei der Besuch des Wanderfilms „Ich fahr' in die Welt“ des Verbands für deutsche Jugendherbergen morgen Sonntagabend 1/8 Uhr in der „Alten Linde“ dringend empfohlen. Eintritt frei. Heute Samstag nachmittag Schüleraufführung.

Künstliche Augen. Im Interesse des in Betracht kommenden Publikums liegt es, darauf zu achten, daß Herr Müller-Welt aus Stuttgart zur Anfertigung künstlicher Augen nach Natur am 26. März in Pforzheim, Hotel Ruf, sich aufhält.



Neu! Original Siegfriede
Thüringer Goldglöckchen
die reichtragendste, früheste, gelbfleischige Delikatesskartoffel.ignet sich auch sehr gut zum Ankeimen.

Thüringer Goldglöckchen ermöglicht schon im Juni reiche Ernten schmackhafter Knollen.

Thüringer Goldglöckchen ist eine Kreuzung der bekannten Bonifacius und der beliebten Möhlbäuser Solatkartoffel.

Thüringer Goldglöckchen ist frei von allen Kartoffelkrankheiten und brachte in allen Bodenarten, auch schweren Lehmböden, reiche Erträge (150-200 Ztr. pro Morgen):
I Ztr. M. 13.-, II Ztr. M. 7.-, III Ztr. M. 4.-, 10 Pfd.-Postkörbe M. 2.-.

Auf alle Aufträge, die auf diese Anzeige bis zum 3. März eingehen, gewähre ich 10% Rabatt. Versand erfolgt nur bei frostfreiem Wetter.

Reichillustrierte Preisliste umsonst.

A. Siegfried, Großhändler-Erfurt 633
Thüringer landwirtschaftl. Zentral-Saatanstalt und Samenkulturen



Brüffel, Brügge
bleibt Sie lustig!
Trägt sich spielend auf

Evang. Gottesdienst Sonntag Lätare — 18. März. 9³⁰ Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Federlin. — 10³⁰ Uhr Kindergottesdienst. — 1 Uhr Christenlehre (Söhne), Stadtpfarrer Vorster. — 8 Uhr abends Filmvorführung aus der Inneren Mission (Bruderfilm und „Stumm und gelähmt“), Stadtpfarrer Dilger-Stuttgart.

10 Uhr vorm. Predigt in Sprollenhaus, Stadtpfarrer Vorster. Im Anschluß Christenlehre.

Kath. Gottesdienst. Sonntag Lätare — 18. März. 7¹⁵ Uhr Frühmesse. — 9 Uhr Predigt und Singmesse. — 1¹⁵ Uhr Christenlehre und Andacht.

Montag, 19. März, Fest des hl. Joseph: 7¹⁵ Uhr Frühmesse. — 9 Uhr Predigt und Amt. — Abds. 6 Uhr Andacht.

Freitag abend 6 Uhr Fastenandacht.
Beichte: Samstag nachmittag von 4 Uhr an; Sonntag in der Frühe und nach der Andacht; werktags vor der hl. Messe. — Kommunion: Sonntag, Feiertag und werktags bei der hl. Messe.

Modehaus Handschuhe
Fritz Schumacher Strümpfe
Pforzheim, Leopoldstr. 1 Seidenwäsche
Handarbeiten Pullover

Musikhaus Griessmayer
Tel. 1058 Pforzheim Westliche 9
Altbekannte Bezugsquelle
für alle Musik-Instrumente

Sitzung des Gemeinderats am Dienstag den 20. März 1928, nachm. 2 Uhr

Tagesordnung:

- 1) Fürsorgefachen.
- 2) Erweiterung des Städtewegs, eventuell Herstellung eines Stoffaufganges bei der Herrnhilfe.
- 3) Anschaffung weiterer Hydranten anstelle abgängiger.
- 4) Sonstiges.

Stadtgemeinde Wildbad.

Freih. Nadelholzstangen-Verkauf.

Am Donnerstag den 29. März 1928, vorm. 9¹⁵ Uhr, kommen auf dem Rathaus in Wildbad (Zimmer Nr. 21 im IV. Stock) im schriftlichen Aufstreich zum Verkauf:
aus Stadtwald Meistern (Niesenstein), Leonhardswald (Schmidswaldle), Sommerberg (Wildbader Hang, Birkenbrand, Sulz, Wanne (Sulzkopf)):
2472 Stk. und 1005 Ea. Gerüst: 210, Bau I* 67, I 608, II 726, III 247, IV 304, V 358. Kopf: I 243, II 184, III 168, IV 141. Klein: I 220, II 3.
Angebot in ganzen Prozentsen der Landesgrundpreise für 1928 an das Stadtschultheißenamt.
Verkaufsbedingungen und Losverzeichnisse durch die Stadtpflege.

Bersteigerung.

Am Montag den 19. März 1928, nachmittags 2 Uhr, kommen in Sprollenhaus gegen Barzahlung zum Verkauf:
1 fette Kuh, 1 trächtige Kuh, 1 Wolfshund, ca. 800 Liter Molk, ca. 5 Ztr. Kartoffeln, ca. 40 Ztr. Heu, 1 feststehende Dreschmaschine, 1 fahrbare Obstmühle, 1 fahrbare Obstpresse, 1 feststehende Molkpresse, 1 Kreissäge für Kraftbetrieb, 1 Schrotmühle, 1 Futterschneidmaschine für Handbetrieb, 1 großer zweispänniger Leiterwagen, 1 Langholzwagen, 1 Leiterwägel, 1 älteres Kuhwägel, 1 Handkarren, 1 älterer Pferdeschlitten, 1 Holzschlitten, 1 Holzfuhrschlitten.
Zusammenkunft um 2 Uhr beim Schulhaus in Sprollenhaus.
Konkursverwalter: Bezirksnotar Falch.

Zur Konfirmation!
Glacéhandschuhe
weiß und schwarz, empfiehlt
Carl Rometsch, Kürschner.

Konfirmandenlisten
sind in der Tagblatt-Geschäftsstelle zu haben

Laubstummer verlor gestern **Goldaten-Geldbeutel** mit Inhalt. Der ehrl. Finder wird gebeten, denselben in der Tagblatt-Geschäftsstelle abzugeben.

Piano
älteres, schwarz, Elfenbein-Klaviatur,
Mk. 250.—

Flügel
neu, schwarz, Elfenbein-Klaviatur, prachtooller Ton, Fabr. Geiskler, sehr preiswert,

2 Tafelklaviere
gut erhalten, das eine für Vereine geeignet, ganz besonders billig.

Harmonium
wie neu, im Auftrag, günstig zu verkaufen.

Schmid & Buchwaldt
Pforzheim, Poststr. 1
Pianohaus
„Im Industriehaus“

Radfahrer-Berein Schwarzwald Wildbad e.V.

Sonntag morgen 9 Uhr **Ausfahrt** vom Oath z. Unter zur Tages-tour. — Gesamtstrecke: Enstlöhlerle - Simmersfeld - Altenteig - Ragold - Calw - Teinach - Pforzheim - Wildbad.

Es ist Pflicht sämtl. Mannschaften, sich an der Fahrt zu beteiligen. — Auch Nichtmitglieder können an der schönen Fahrt teilnehmen.

Der Vorstand.

Hypotheken-Gelder
von 1000 Mk. aufwärts gegen I und II. Recht jederzeit

Alber & Co. GmbH
Stuttgart
Schellingstr. 15
Fernsprecher 22142

Dantfagung.
Jedem, der an **Rheumatismus, Ischias oder Gicht** leidet, teilsich gern kostenfrei mit, was mich schnell und billig kurirt. 15 Bfg für Rückporto erwünscht

Gust. arshat, Schleusemeister, Dronienbu g Schleuse Rehnig Nr. 474.

Tapeten-Saison 1927

Reste grosse Posten zu äusserst billigen Preisen

Bettvorlagen — Cocosläufer
Bukleläufer — Teppiche

H. SCHWEIZER
Pforzheim, Leopold-Strasse.

Besuchen Sie auf Ihrem Sonntagsspaziergang das Café und Restaurant Bergfrieden. Den ganzen Winter geöffnet.

Krieger- und Militärverein Wildbad.

Am Sonntag den 18. März ds. Js., mittags 2 Uhr, findet bei Kamerad Bauer, zum Ochsen, die **General-Bersammlung** statt, wozu die Ehrenmitglieder und Kameraden freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung: 1. Bericht über das verfloffene Geschäftsjahr.
2. Kassenbericht.
3. Neuwahl des 1. Vorstandes.

Der Ausschuss.

Krieger- und Militärverein Wildbad.

Zu der morgen Sonntag abend 1/8 Uhr im Saale der „Alten Linde“ stattfindenden Vorführung des Wanderfilms „Ich fahr' in die Welt“ ist Einladung ergangen und werden die Kameraden mit ihren Angehörigen hierzu freundlichst eingeladen. Eintritt frei.

Der Vorstand.

Gasthof goldener Hirsch Calmbach

Sonntag den 18. März, von 4 Uhr ab **Familien-Konzert** mit humoristischen Einlagen

Musik: Stuttgarter Künstler-Ensemble

ff. Biere — Nurreine Weine
Reichhaltige Speisefarte

Höflichst ladet ein Theo Sta und Frau

Adolf Müller-Welt, Inhaber der Firma Gebr. Müller-Welt aus Stuttgart, Hohenheimerstr. 40, ist am 26. März in Pforzheim, Hotel Ruf, zur Anfertigung **Künstlicher Augen** nach Natur anwesend, neueste Technik, anerkannt bestes Material. Anerkennungsschreiben aus allen Kreisen.

40 Jahre Berufstätigkeit 1888 1928

Bellino & Cie., G.m.b.H. Emaille-
Stanz- und Metall-Werke Göppingen

**SANAS-Koch-Back-&Brat-
Geschirre-sind die besten!**
Garantie für jedes Stück
Schutzmarke SANAS eingebrannt
Nur in SANAS noch
Backe, brat' und koch'!

Verkauf durch Geschäfte der Haus-
Küchengeräte und Eisenbranche



**Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“**

helfen hier. Wie lästig, wie quälend ist der
Husten, wie gefährlich der Keuchhusten,
wie schlimm das kratzende Gefühl im Hals
bei Verschleimung, bei Heiserkeit.

Hier helfen nur die berühmten, seit 35
Jahren bewährte Kaiser's Brust-Caramellen.
Paket 40 Pfg., Dose 80 Pfg.

Zu haben bei: Stadt-Apotheke (Dr. C.
Mejger Nachf.), H. Stephan
Eberhard-Drogerie (Karl Plappert)
C. Aberle sen. (Inh. E. Blumenthal)
Emille Hammer
in Calmbach bei Drogerie Albert Barth
und wo Plakate sichtbar.

Station. Frauendienst.

Dienstag nachm. 3 Uhr
„Kühler Brunnen“

Die seit mehr als
30 Jahren
weltbekannten
**1a. Marken-
Fahrräder**
Patria u. W. K. C.

3 Jahre Garantie
auf Rahmen- und Gabelbruch
sowie die berühmten

**Qualitäts-
Nähmaschinen**

Fabrikat Stoewer und
Junker & Ruh

verkaufe ich mit
10 Mark Anzahlung und
3 Mark Wochenraten

Bei Barzahlung 10% Rabatt

Größte Auswahl!

Niedrige Preise!

Paul Busch
PFORZHEIM

Deimlingstraße 17

Reparaturen

prompt und billig!

Über Nacht

während Du schläfst,
löst sich in der
Thompson-Lauge der
Schmutz von Deiner
Wäsche. - Kein über-
schnelles Ausbeizen
der Stoffe findet statt,
denn dieses würde die
Wäsche angreifen und
in Kürze vernichten.
Schone Deine Wäsche
und nimm



**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

Rücklagen sind notwendig

zur Vorforge für besondere Bedarfsfälle und Notzeiten

Wie kommen sie zustande?

Täglich lege kleine Beträge in die Heilmisparsbüchse.

Monatlich (oder öfter) lasse diese und andere Gelo-
der auf dem Sparkassenschein gutschreiben.

Jährlich werden die Hinsen zum Kapital geschlagen.

Württembergische Landessparkasse

Gegründet 1816

Hauptkass. in Stuttgart - Konzilsstr. 25 u. 36 b. Stadthaus

Zweigstellen u. a. in:

Wildbad: Ludwig Kappelman, Kaufmann
Calmbach: Rektor a. D. Luther
Enzklösterle: Pfarrer Reger.

**Trefzger
MÖBEL**

sind Erzeugnisse von hoch-
wertiger Qualität, erlesenem
Geschmack und dennoch
außerordentlich

billig

Lieferung direkt an Private

AUSSTELLUNGEN:

**Pforzheim, Schloss-
berg 19**

Karlsruhe Mannheim Pforzheim
Freiburg Konstanz Rastatt
Frankfurt a. M. Stuttgart

Süddeutsche Möbel-Industrie
GEBR. TREFZGER, G.M.B.H., RASTATT

Zur Konfirmation!

Porzellan

Teller, Platten, Schüsseln, Tassen

Glas

Weingläser, Bierbecher

Bestecke

in allen Ausführungen

kaufen Sie **gut** und **preiswert**
nur im Spezial-Küchenhaus

Paul Schütze
Pforzheim
6 Metzgerstr. 6

Von erstklassiger Gemüse-Gärtnerei bei Stuttgart
werden

dauernd Abnehmer
für Frühgemüse gesucht.

Off. unt. S. N. 4634 an Rud. Mosse, Stuttgart.

Schützen-Berein Wildbad.

Morgen Sonntag von 2 Uhr ab

Übungs-Schießen

Zahlreiche Beteiligung erwartet
Das Schützenmeisteramt.

Krankheiten

behandelt Heilkunder Krust, Wildbad, Wilhelmstr. 88 II.
Sprechst. Dienstags von 1-4 Uhr.

Wildbad den 17. März 1928.

Todes-  Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht,
daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester
und Tante

Marie Bauer Wwe.

heute Nacht 1/1 Uhr nach schwerem Leiden im 72. Lebensjahre
sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Montag nachmittag 2 1/2 Uhr auf dem alten Friedhof.



**Ratten und Mäuse
Wanzen u. Motten
Käfer** etc. samt Brut
beseitigt rationell

**A. & K. Helfer, Desinfektions- Pforzheim, Güterstraße 21
Anstalt, Fernspr. 1923.**
Mustergiltige neuzeitliche Bettfedernreinigung - Säml. Baumschädlings-
Bekämpfungsmittel. - Anträgen befördert die Tagblattgeschäftsstelle.

Vertreter gesucht!

Grüssner & Co., Neurode (Eule)
**Rollos - Jalousien
Markisen Neuheiten**

**Günstiges Angebot für
Ostern u. Konfirmation**

Gewähre ab heute bis Ostern auf meine sämtl. Waren:
Strickwaren und Strümpfe jeder Art
für Herren, Damen und Kinder

Herren- und Damen-Wäsche
Große Auswahl in Krawatten usw.

Spezialität:
handgearb. Baby- und Kinderartikel

15% Rabatt!

MODE-HAUS ZINSER

